

V. C  
5316



h



Inhalt  
Des Freuden = Spiels  
Vom

Jupitern und Amphitryonen

Durchlauchtigste und Hochgeneigte  
Anwesende ꝛc.

**A**ls die unloblichen Laster zu weilen auch von den Tugendhaftigsten belobet worden: Wird mir selbst der Tugendliebenden Eacedemoner von dem sonst nichts würdigsten Dierstall ertheiltes Lob ganz gerne gestehen. Dañ do einer etwas unergrißen entwendete; Urtheilten sie solch Verüben vor eine scharffsinnigae Geschicklichkeit / und pflegten sothane Gemüther zu ihren listigsten Berrichtungen nachmahls zugebrauchen. So bekennen mir auch die Arzney. Verständigen unvernemel: Daß das schädlichste des Lebens / der Gift / vor eine nothwendige Erhaltung desselben oftmahls gebraucht werde. Wir gebrauchen uns auch mit Ihrer Erlaubniß vor ihö einer Materien / die nicht der Tugend / sondern einem scharffsinnigem Laster vielmehr zu Ehren / ein hochgelahrter Spoletaner weiland getichtet. Werden Sie uns hierzu geneiates Gehöre geben; So haben Sie in nachgesetzten fünf Handlungen folgendes zu vernehmen. Und zwar

In der Ersten

**I**n dem Amphitryo / des Königs der Thebanen /  
Des Creons / Obrister / eins führte seine Fahnen  
In des Pterelens Feld / und mit sieghafter Hand  
In seine Macht gebracht das Theleboer Land;  
Wirfft Jupiter indes ein kranck. verliebtes Ehnen  
Nach des Gemahlinnen: Der niedlichen Alcmenen.  
Und nimt darumb an sich Amphitryons Gesicht:  
Selanget bey ihr an mit freundlichen Bericht /  
Was biß anhero sich im Kriege hett begeben.  
Alcmemens Liebes. Geist empfindet neues Leben /  
Und wird ihr frohes Bluth in allen Adern warm /  
Daß sie den Liebsten heint bekommi in ihren Arm.

Daß

28

Daß diese Löffel nun möcht vollendet werden :  
 So nimmt Mercurius des Solsens Gebärden /  
 Alcmene's Diener / an : Und rüstet sich alsacht  
 Mit klugen Lügen aus : Beschwert sich daß die Nacht  
 So lange sey : Und daß Arcturens Himmels-Wagen /  
 Nicht weichen wolte / daß Aurora könnte tagen /  
 Als Sofia nun kömmt / der Rechte / heim nach Hauß /  
 Und will in selbes gehn : stößt Jener diesen raus :  
 Läßt ihn auch nicht hinein : Verwehrt mit schläg- uñ schelden  
 Daß er die Heimkunfft nicht kan seiner Frau vermelden /  
 Die er dann meisterlich mit Lust und List verwehrt /  
 Damit dem Jupiter nicht werd sein Spas zerstört.

### In der Andern

**W**ie nun die Liebes-Loz bey Jupitern verglimmet :  
 Er von Alcmene drauff betrübten Abschied nimmet :  
 Stellt sich als wañ er wär / aus Antrib seiner Gunst  
 Santz heimlich abgereist. In solcher blauen Dunst /  
 Als ob er nicht möcht' seyn der Schuldigkeit Verbrecher /  
 Beschenckt er höflich sie / mit des Pterelens Becher.  
 Nimt Abschied und giebt vor / er müste zur Arme.  
 Dem armen Sofia thun Wort und Schläge weh :  
 Und sagt es seinem Herrn was sich mit ihm begeben /  
 Und wie er sich zu Hauß und hier auch sehe leben.  
 Amphitryo find sich zu Hause selber ein /  
 Und meint die Liebste werd vol heisser Liebe seyn.  
 So ist es laulicht Ding : Sie stelt sich so altbacken  
 Und abgeschmecket an : Auf sein anmuthigs zwacken.  
 In Meinung daß sie schon die hingewichne Nacht  
 Mit angenehmen Schertz und Liebe zugebracht.  
 Und wolt er itzund ihr die Augen überkleistern /  
 Und / als ob er erst kām / veritlichen bemestern.  
 Sie saget ihm was er geredet diese Nacht /  
 Und was begeben sich bey des Pterelens Schlacht.  
 Amphitryo weis nicht was er aus ihr soll machen !  
 Bald knistert er bald sie : Bald müssen beyde lachen :  
 Bis endlich die Sedult die Schnarre-Pfeiffe stimt ;  
 Und umb das Habe-Recht das Weibgen wird erglimt.

In

### In der Dritten

**D**er Jupiter nimmt an Amphitryens Gebährden  
Zum andernmahl: Und daß versöhnet möchte werden  
Alcmena wiederumb; so küßt er ihre Hand  
Und sagt ihr Zanck wehr nur gewest ein Mißverständnis.  
Sagt auch daß er gelobt ein Gpffer anzuzünden  
Den Göttern /wenn er wird die Liebste glücklich finden:  
Stelle alles dazu an: der treue Sofia  
Erfreuet sich gar hoch das Friede wieder da:  
Der wird von Jupitern verschickt: Und ihm befohlen  
Den Hauptman Blepharum vom Schiff herein zu holen:  
Nur daß Herr Jupiter alleine möchte seyn:  
Und da er so: Seht er mit der Alcmenen nein.

### In der Vierten

**M**ercurius indes verwandelt sich auch wieder  
In Sosis Gestalt: Verstecket sein Gefieder /  
Und stelle sich vor die Thür: Amphitryo will nein  
Zu seiner Liebsten: Er läßt aber ihn nicht ein  
Und weist ihm schimpfflich ab. Amphitryo vol Eifer  
Schwerht Sosis den Todt: Und als der arme Läufer  
Den Jupiter verschickt / der rechte Sofia  
Mit seinen Schiff-Hauptman / den Blepharo, nun da:  
So will Amphitryo mit ungebranter Aschen  
Den guten Sofia den armen Nischel waschen /  
Das jammert Blepharo: dem Sosis Wnschuld  
Bekant; und bittet bey Amphitryo Seduld.  
Zu dieser Permeren sich Jupiter gesellet /  
Wie er sich in Gestalt Amphitryens verstelllet.  
Und fraget was dann da: Worob Bellepharo  
Und Sofia nicht weis wer sey Amphitryo.  
Dem Sofia bedünckt: Daß Jupiter der ware:  
Bellepharo vermeint: Sie wehren gleicher Haare:  
Und gehet wiederumb hinaus an seinen Port:  
Und Jupiter schleicht auch allsachte wieder fort.

### Dan in der Fünfften

**W**ie Juno diß vermerckt / daß sich bey frembden Kohlen  
Ihr Jupiter gewärmt; und listiglich gestohlen  
Alcmen

FK K 53/16

Alcmenen ihre Gunst: Entzünd ihr Eifer=Stroh/  
 In voller Echelsucht=Gluth/das es breüt lichterloh  
 Und sie herunter fährt: der schwangeren Alcmenen  
 Die abgeborgte Frucht im Leibe zu zerdenen/  
 Ja selbst ihren Geist dem Leibe zu entziehn/  
 Wiewohl vergebens ist ihr eifriges bemühn.  
 Dann ob sie sich gleich stellt wie eine Zauber=Hexe/  
 Und grosse Schneffeleu und plauderndes Segäckse  
 Vor der Alcmenen Thür; wird doch die Hexerey  
 Ihr durch ein Weib verwehrt/das die Alcmena frey  
 Von solcher bleiben muß. Worauffer dann Alcmena  
 Gar bald Gebärerin der zweyen jungen Söhne/  
 Des Herculis und auch des Eurysteus ist/  
 Und schadet ihr gar nicht der Junen Haß und List.  
 Und weil sie sich gar leicht die Rechnung weis zu machen/  
 Das Jupiter im Spiel und Meister dieser Sachen;  
 Befielet der Iris sie in Affrica zu ziehn  
 Und nach zwey Schlangen dar sich eilends zu bemühn/  
 Und wenn sie solche; Das sie sich damit verfüge  
 Zu der Alcmenen hin: Und in die Kinder=Wiege  
 Dieselben nachmals thu. Doch wird die Weiber List/  
 Wie meistens es geschieht/ auch wieder hier zu Wist.  
 Dann als der Schlangen=Stich die Kinder soll erstechen;  
 Thut Hercules selbst ihn'n den Kuttel=Wanst zubrechen/  
 Und bringt sie selber umb. Der Himmel blitzt un' kracht/  
 Und dem Amphitryo die Sache kündig macht  
 In Wolcken Jupiter: Entschuldigend Alcmenen,  
 Und sagt ihm reichlich zu mit Gnaden zu becrönen.  
 Was wil von seinem Herrn Amphitryo nun mehr!  
 Sie hat zwey junge Söhn: Under Genad und Ehr.

Was wir nun vorhero gestanden; Das werden Sie nunmehr wahrsam bes  
 funden haben. Diweil aber den Keinen alles. Kein: Zweiffeln wir nicht Sie wer  
 den abgelegtes Schau=Spiel in allem wohlvermercken von uns auff; und angenom  
 men haben. Unser dafür gehorsambster Danck verbindet uns hiervor: Das wir  
 fernweit/

**Durchlauchtigste Hohe!**

**Dero allerseits**

**unterthänigste**

**Schau= Spielende**

**Diener verharren.**

nc



31  
e  
t/  
s  
t/  
8  
8  
bes  
oers  
oms  
wie  
8  
en.

ULB Halle 3  
002 635 402  


10 17







Daß diese Köffeley nun möcht vollendet werden :  
 So nimmt Mercurius des Sosis Gebärden /  
 Alcmene's Diener / an : Und rüstet sich alsacht  
 Mit kluge  
 So lange sey  
 Nicht weicher  
 Als Sofia  
 Und will  
 Läßt ihn auch  
 Daß er die He  
 Die er dan  
 Damit der  
  
**W**ie nun d  
 Er von d  
 Stelle  
 Santz  
 Als ob er nich  
 Beschenkt er  
 Nimt Absc  
 Dem arme  
 Und sagt es s  
 Und wie er sic  
 Amphitry  
 Und mein  
 So ist es lauli  
 Und abgeschm  
 In Weinu  
 Mit angene  
 Und wolt er i  
 Und / als ob er  
 Sie saget i  
 Und was t  
 Amphitryo w  
 Bald knistert  
 Bis endlich die Gedult die Schnarre-Pfeiffe stime ;  
 Und umb das Haben-Recht das Weibgen wird erglime.  
 In

